

Verkehrssicherheit im Degerfeld in Stein am Rhein

Pressemitteilung von Irene Gruhler Heinzer, Einwohnerrätin und Erstunterzeichnerin der Motion

Im Juni 2016 wurde dem Einwohnerrat von Stein am Rhein ein Kreditantrag von 195 000 Franken für die Verwirklichung eines Teil-Trottoirs gemäss Quartierplan Degerfeld vorgelegt. Der Einwohnerrat wies diese Vorlage aus verschiedenen formalen Gründen zur Überarbeitung zurück. In einer jetzt eingereichten Motion beauftragen drei Mitglieder des Einwohnerrates den Stadtrat einen Bericht und Antrag für eine verkehrsberuhigte und sichere Gestaltungsvariante der Verkehrswege ohne Trottoir für das Quartier Degerfeld zu erarbeiten.

In Quartierstrassen wirken Trottoirs gemäss Studien tempo-beschleunigend. Im betreffenden Gebiet mit der beabsichtigten Teilüberbauung von vorerst drei Wohnhäusern ist jedoch eine nachhaltig sichere Verkehrssituation fürs Quartier erwünscht. Anstelle des vorgesehenen Trottoirs sollen verkehrsberuhigende und sichere Massnahmen zur Umsetzung geprüft werden. Massnahmen, die ohne ständige Verkehrs- und Geschwindig-

keitskontrollen Sicherheit und Wohnqualität für die Bevölkerung bieten.

Der Stadtrat soll jetzt laut Motion prüfen, welche punktuellen Quartierplanänderungen zu Gunsten einer besseren Lösung, nämlich für eine verkehrsberuhigte Variante ohne Trottoir, notwendig sind. Eine bessere Lösung, die neben mehr Sicherheit auch bedeutend tiefere Kosten bringen wird. Die Verwirklichung des gesamthaft fast doppelt so langen im Quartierplan eingezeichneten Trottoirs würde die Stadt Stein am Rhein (gemäss der Kostenaufschlüsselung der zurückgewiesenen Vorlage des Trottoirs) annähernd 400 000 Franken kosten. Dies überschreitet die Kostendimension der Anschaffung von zur Verkehrssicherheit dienenden Anlagen in sonstigen Steiner Wohnquartieren und widerspricht auch dem geäusserten Sparwillen des Stadt- und Einwohnerrates vor allem in Anbetracht des geringen Gewinns eines Trottoirs für die Verkehrssicherheit im Degerfeld.